



Verein Flüchtlinge Malen

Jahresbericht 2020

Projekte - anders als geplant

Anfangs Jahr konnte der Verein das wöchentliche kunsttherapeutische Malen mit Kindern, Frauen und Männern in den Kollektivunterkünften Halenbrücke und Mühleberg wie gewohnt anbieten. Ab Mitte März ist auch für den Verein Flüchtlinge Malen das Jahr 2020 unerwartet anders verlaufen als geplant.

Aufgrund des Coronavirus und des Beschlusses des Bundesrates über den sofortigen, landesweiten Lockdown, musste auch das kunsttherapeutische Malen eingestellt werden. Danach konnte es aufgrund der aktuellen internen Coronasituation in den Zentren und entsprechenden Verlegungen vorerst nicht wieder aufgenommen werden.

Ab 1. Juli wechselte die Zuständigkeit im Asylwesen im Kanton Bern von der Sicherheitsdirektion zur Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI). Damit verbunden wechselten auch die Trägerschaften der verschiedenen Zentren. Schliessungen und Neueröffnungen, die Verlegung in Rückkehrzentren und interne Umstrukturierungsprozesse und Zuständigkeiten nahmen viel Zeit in Anspruch und verunmöglichten das Malen mit den Flüchtlingen bis in den Frühherbst. Nach Mitte Oktober musste dieses aufgrund der Verschärfung der Coronasituation leider erneut eingestellt werden und ist es noch.

Seit 9 Jahren kunsttherapeutisches Engagement für Flüchtlinge

Seit seiner Gründung 2012, leistet der Verein Flüchtlinge Malen einen humanitären Beitrag für Flüchtlinge in einer extrem krisenanfälligen Situation. Er verfolgt keine religiösen und politischen Absichten und ist seit Januar 2013 als gemeinnützig anerkannt.

Der Verein Flüchtlinge Malen engagiert sich seit 2012 wöchentlich, mit ausgebildeten Kunsttherapeutinnen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Kollektivunterkünften, vorwiegend im Kanton Bern und in einem abgeschlossenen, auf zwei Jahre befristeten Projekt, für unbegleitete Jugendliche im Raum Zürich.

Die besonderen Herausforderungen für die Kunsttherapeutinnen sind die offenen Gruppen, mit wechselnder Anzahl Teilnehmenden und unterschiedlicher Zusammensetzung der Malenden, die oft sehr geringen verbalen Kommunikationsmöglichkeiten und die individuelle, therapeutische Begleitung der Malenden innerhalb der offenen Gruppe, zusammen mit ein bis zwei weiteren Kunsttherapeutinnen. Ein breites Repertoire an transkulturellen Kenntnissen und Kompetenzen ist unabdingbar.

„Die Farbe tut der Seele einfach so gut“ - Wirkung des Personenorientierten Malens

Die Kunsttherapeutinnen, welche die Flüchtlinge in ihren Malprozessen begleiteten, sind immer wieder aufs Neue beeindruckt über die Veränderungen, welche sie bei den Malenden wahrnehmen können. Bei Männern zum Beispiel, die nach dem Malen entspannter wirken, Blickkontakt aufnehmen, aufrechter gingen, vor dem Malen kaum lächelten, verschlossen wirkten, nur leise sprachen, wenig Bewegung und Mimik zeigten und verloren wirkten. Einige Malende summten, während des Malens, leise vor sich hin. Andere waren still vertieft. Oder sie berichteten von Kindern, die plötzlich zu sprechen begannen, Kontakt zu anderen aufnehmen, zugänglicher wurden und aus ihrer Einsamkeit heraustreten konnten, für einen kurzen Moment selbstvergessen und glücklich wirkten und oft bereits eine halbe Stunde vor

Beginn bereit vor der Türe standen und kaum warten konnten, bis das Malen endlich begann. Die Kunsttherapeutinnen berichteten auch von Frauen, die über das Malen von traditionellen Stoffen aus ihrem Land in Kontakt kamen mit längst Verdrängtem, Verlorenem und Zurückgelassenem und durch das Malen und die Begleitung nun Raum erhielten zu trauern, Abschied zu nehmen, neu zu gestalten und neue Perspektiven entdeckten für sich.

Es ist für die Kunsttherapeutinnen eindrücklich, mit welcher Regelmässigkeit und Ernsthaftigkeit die Flüchtlinge das Angebot des kunsttherapeutischen Malens wahrnehmen.

Berührend auch die direkten Rückmeldungen der Flüchtlinge. Sie erzählten, wie sehr sie sich jede Woche auf das Malen freuten und wie wichtig es ihnen sei und ihnen Hoffnung und Erleichterung bringe. Eine Frau, die ihr Kind tot zur Welt bringen musste und danach Pinselstrich um Pinselstrich mit «Gold» malte bis das ganze Blatt gefüllt war: „Die Farbe tut der Seele einfach so gut“, sagte sie.

Vorstand Planung und Perspektive 2021

Die Arbeit von Vorstand und Geschäftsleitung ging im Hintergrund online stets weiter, so dass der Verein Flüchtlinge Malen jederzeit bereit ist, das Malen wieder aufzunehmen, sobald es die Coronasituation erlaubt. Die auf den 27. März geplante Vereinsversammlung 2020 musste abgesagt werden und wurde ersetzt durch eine schriftliche Stimmabgabe.

Der Vorstand und die Kunsttherapeutinnen hoffen fest auf eine baldige Stabilisierung der Coronasituation. Dass die Flüchtlinge die Möglichkeit haben, in kunsttherapeutischer Begleitung zu malen und Kontinuität und Qualität sowie die Finanzierung gewährleistet werden kann, ist und bleibt oberstes Ziel des Vorstandes.

Dank

Herzlichen Dank allen, die mit finanzieller oder praktischer Unterstützung beigetragen haben, das Malen in den Projekten zu ermöglichen.

Im vergangenen Jahr musste der Verein Abschied nehmen von seinem Gründungsmitglied Silvia Weiss. Sie ist nach schwerer Krankheit verstorben. Silvia Weiss hat dem Verein als Vorstandsmitglied und dipl. Kunsttherapeutin unendlich viele Stunden wertvoller Arbeit geschenkt. Wir behalten ihre zuvorkommende, umsichtige Art, ihr selbstverständliches Wirken und ihre Grosszügigkeit gerne in Erinnerung.

Madeleine Lochbrunner, Präsidentin
Grosshöchstetten, im Februar 2021

Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung 2020

- Eugen und Elisabeth Schellenberg Stiftung, Frauenfeld
- Evangelisch reformierte Kirchgemeinde Köniz, Vergabung
- Fondia: Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie im schweizerischen evangelischen Kirchenbund, Bern
- Kirchgemeinde Huttwil, Kollekte
- Kirchgemeinde Kirchlindach, Kollekte
- Private Spenderinnen und Spender

Renato Giacometo, Abracadabra Treuhand, Langnau, unentgeltliche Revision Jahresrechnung